

## MEINL HCS CYMBALS

Für den Einsteiger bietet der deutsche Cymbal-Hersteller Meinl seit Beginn des Jahres die neue, preiswerte Serie „HCS“ an. Die aus einer Messinglegierung hergestellten Cymbals werden mittels neuester Verfahrenstechniken gefertigt, und somit wird eine Steigerung der Klangqualität und Wertigkeit möglich. Zwei Cymbal-Sets können um ein übersichtliches Programm an einzeln erhältlichen Cymbals erweitert werden, und so stehen auch dem Einsteiger so einige verschiedene Cymbal-Klangfarben zur Verfügung.

### KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Die Meinl „HCS“-Cymbals werden aus einer MS63-Messinglegierung gefertigt, diese besteht aus 63% Kupfer und 37% Zink. Durch die Komposition von Kupfer und Zink zählt diese Legierung dann zu den Messinglegierungen (im Unterschied dazu zählen Kompositionen aus Kupfer und Zinn zu Bronzelegierungen). Die Messinglegierung ist nicht ganz so hart wie Bronzelegierungen und weist eine leichtere Formbarkeit auf. Die Rohlinge der „HCS“-Cymbals werden nach dem Lochen gegen eine Matrize in Form gedrückt. Die jeweilige Matrize spiegelt die optimalen Eigenschaften eines für das jeweilige Cymbal-Modell entwickelten Prototypen wieder, und so garantiert dieses Fertigungsverfahren eine gleichbleibende Qualität mit äußerst niedrigen Toleranzen für den Klang. Was sich bei den „HCS“-Cymbals also als Hämmerungs-Pattern und zum Teil als Abdrehmuster darstellt, ist tatsächlich das Ergebnis dieses speziellen Herstellungsprozesses. Lediglich die Profile auf der Spielseite werden im weiteren Verlauf der Fertigung nochmals mit recht tief gesetzten und unterschiedlich breiten Tonal Grooves überdreht. Die Anatomie der „HCS“-Cymbals wird von stark ausgeprägten und nahezu halbkugelförmigen Kuppen geprägt sowie einem sanften Bogen im Profilverlauf. Neben den aufgestempelten Logos erhält jedes Modell eine Lasergravur mit Meinl-Logo und eigener Seriennummer.

### SOUND

Viele Schlagzeuger stehen Cymbals aus der MS63-Legierung eher skeptisch gegenüber, und auch für die beschriebenen modernen Fertigungstechniken industriellen Ursprungs ist man nur selten aufgeschlossen genug. Von diesen Vorurteilen sollte man sich jetzt allerdings einmal verabschieden, denn die Meinl „HCS“-Cymbals haben da doch Erstaunliches

zu bieten. Beide Hi-Hats und auch das Ride-Cymbal liefern definierte Anschlagsounds und ein ordentliches Sustain – im Falle der Hi-Hats mit entsprechend gesundem Zisch im Ausklang und mit einem leicht modulierendem Obertonbereich im Falle des Ride-Cymbals. Dem Einsteiger werden also schon einmal in Form von guten Basis-Sounds die primär wichtigen Dinge zum Erlernen eines Beats/Grooves an die Hand gegeben. So erlaubt z. B. das „HCS“ Ride-Cymbal das Erlernen von bewusstem, kontrolliertem Spiel, denn es bietet auf dem Profil angespielt drei sehr schön differenzierte Klangzonen. Die Hi-Hats ermöglichen dies ebenfalls, denn auch hier ermöglicht sensibel ausgeübter Druck auf das Pedal feine Soundvarianten. Das die 13" Hi-Hat etwas schlanker im Gesamtsound ist, versteht sich dabei von selbst, und so ist sie eine interessante weitere und bereichernde Klangfarbe im „HCS“-Programm.

14" und 16" Crash präsentieren sich als recht gongig und wenig spritzig im Attack. Vielleicht würden hier etwas dünner gehaltene Modelle ansprechendere Ergebnisse liefern, doch könnte dies natürlich auch gerade aufgrund der doch noch nicht so kontrollierten Spielweise von Anfängern, die da ja gern zum „Dreschen“ neigen, auf Kosten der Haltbarkeit gehen. So gesehen sind die Crash-Sounds ein akzeptabler Kompromiss. Das 18" Crash/Ride bietet jedenfalls auch bei einer leichteren Spielweise schon einen crispen, wenn auch kurzen Anschlags-Sound. Das Cymbal geht im Attack sehr schön auf und verklingt mit leichtem Rauschen. Als Ride gespielt ist es im Sustain zischeliger als das 20" Modell und bietet hier auch einen guten Kontrast. Das China liefert direkt im Übergang zwischen dem nur kleinen umgebogenen Bereich und dem Profil angespielt einen hellen „Käng“-Sound mit schimmernden Obertönen über einem langen, mittig singenden Sustain. Crasht man es am Rand an, so entwickelt sich im Attack ein trasheriger, spritziger Charakter. Somit können kräftige Einzelakzente wie auch Ride-Figuren umgesetzt werden. Bei den Splash-Cymbals sind die Sounds unterschiedlich. Während das 12"-Modell kurz und kehlig verklingt, liefert das 10" einen spritzigen, hellen Akzent.

### FAZIT

Die Meinl „HCS“-Cymbals aus der MS63 Messinglegierung überraschen dank moderner Fertigungstechnologien mit guten Klangqualitäten für den Einsteiger. Gerade die für das Erlernen von Beats und Grooves so wichtigen Klangkomponenten wie Hi-Hat und Ride-Cymbal bieten gute Grundsounds. Die beiden Meinl „HCS“-Cymbal-Sets können da also eine gute Wahl sein. Bei fortschreitender Entwicklung und Interesse lassen sich diese Sets dann ebenso preisgünstig um gute Effektsounds erweitern, da die Meinl „HCS“-Cymbals eine im wahrsten Sinne des Wortes preiswerte Alternative sind und eine Anschaffung vom ersparten Taschengeld oder auch durch Geldgeschenke aus gegebenen Anlass (Geburtstage, Weihnachten etc.) in erreichbare Nähe rückt. Bezüglich der für diese Preisklasse sowie Legierung/Fertigung gebotenen Klangqualitäten ist ein persönlicher Test beim Fachhändler aufschlussreich – für Eltern, Schlagzeuglehrer und natürlich auch für den begeisterten Drum-Novizen. ➔

Ralf Mikolajczak

### PROFIL

Hersteller Meinl  
Herkunftsland Deutschland  
Serie HCS

Material MS63  
Herstellungsart maschinell

Vertrieb Meinl  
Preise/Modelle HCS Cymbal Setup 1 (14" Hi-Hat, 16" Crash): ca. € 123,-  
HCS Cymbal Setup 2 (14" Hi-Hat, 16" Crash, 20" Ride): ca. € 198,-  
10" HCS Splash: ca. € 23,50  
12" HCS Splash: ca. € 29,80  
13" HCS Hi-Hat: ca. € 67,-  
14" HCS Hi-Hat: ca. € 76,-  
14" HCS Crash: ca. € 37,90  
16" HCS Crash: ca. € 54,-  
18" HCS Crash/Ride: ca. € 67,-  
18" HCS China: ca. € 67,-  
20" HCS Ride: ca. € 84,-